

Von der freien grafischen Gestaltung zur Erfassung des Gegenstandes (Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte
Zeitbedarf: 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p><u>Elemente der Bildgestaltung:</u> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Papiere und unterschiedliche Zeichenmittel (Bleistift und z.B. Fineliner, Kohle, Tusche) 	<p>Pack-, Zeichen-, Butterbrot-, Ingrespapier Zeichenkohle, Pastellkreide, Grafitstifte, Rötel, Tusche, Fineliner, Kugelschreiber</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mindestens eine/n abbildhaft arbeitende/n (z.B. Renaissance, Barock) im Vergleich zu einem/r abstrahierenden Künstler/in (z.B. MA, Moderne, Postmoderne) 	<p>z.B.: Villard de Honnecourt, Leonardo da Vinci, Dürer, Rembrandt, Pablo Picasso, Horst Janssen, Isabel Quintanilla, Jorinde Voigt, Twombly</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Linie als Umriss, Schraffur, Bewegungsspur • Oberflächenstruktur • Körper- und Raumillusion • Körper- und Schlagschatten <p>Wiederholung der bzw. Einführung in die systematische Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Perzept-Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit (Naturalismuskriterien) • Bildung von Deutungshypothesen • Deutung durch erste Interpretationsschritte 	<ul style="list-style-type: none"> • assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Formulieren eines ersten Eindrucks oder Perzeptbildung • Kompositionsskizze, Farbauszug, Weiterzeichnen, Vervollständigen • Anwendung der Naturalismuskriterien von G. Schmidt • Tabellarische Veranschaulichung von Gestaltungs- und Wirkungszusammenhängen • (unter bes. Berücksichtigung der Binnendifferenzierung von optischen Wirkungen und Assoziationen sowie inhaltlichen Interpretationen)
<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung 	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs- und Zeichenübungen 	

<p>Bilder als Gesamtgefüge: . Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, 	<p>von Randlinien, Formen, Größenverhältnissen, Körperschatten, Lichtreflexen, Gesamtgestalt, Stofflichkeit eines Gegenstands)</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/-gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten) • Kompetenzraster
<p>Bildstrategien: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, 	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit (siehe auch Anlage 1)</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und –mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Realisationen von Entwürfen • Dokumentation von Arbeitsprozessen und -materialien , Mitschriften • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und –entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysierende und erklärende Skizzen • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat • Internetrecherche • Einzelarbeit • Gruppenarbeit • Präsentation von Ergebnissen
<p>Bildkontexte: /</p>	<p>Leistungsbewertung Klausur: siehe Anlagen 1 und 2</p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

Aspekte malerischer Gestaltung und Konzeptionen in der Gattung Portrait im Wandel der Epochen

(Einführungsphase Unterrichtsvorhaben II)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten in zweidimensionalen Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Acrylfarbe, Bleistift, Aquarell- oder Deckfarben • Fotografie • Abbildungen, kunstgeschichtliche Texte 	<p>Acrylfarbe, Bleistift, Aquarell- oder Deckfarben, Leinwand, Holzplatte, Aquarell-/Acrylpapier</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • abbildhaft und abstrahierend arbeitende Künstler (z.B. MA, Renaissance, Barock, Romantik, Expressionismus, Kunst nach 1945) 	<p>z.B.: (MA: Villard de Honnecourt), Mathias Paris, A. Dürer, Rembrandt, C. D. Friedrich, v. Gogh, E. L. Kirchner, O. Dix, A. Rainer, C. Sherman)</p>
	<p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rasterverfahren • Sehschule, Wdh. Farbkontraste • Maltechniken • Farbauftrag, Malweise, Werkspuren • Stofflichkeit, Körperlichkeit, Räumlichkeit • Komposition <hr/> <p>Vertiefung systematischen Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Perzept/ Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form sowie der Gliederung der Bildfläche (auch durch zeichnerisch und malerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen, Farbauszüge) • Bestimmung des Grads der Abbildhaftigkeit (Naturalismuskriterien) • Bildung von Deutungshypothesen • fundierte Bilddeutungen 	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Tontrennung, malerische Überarbeitung von Fotos / Kopien, Verzerrungen, vergrößernde, naturalistische Abbildung eines Gegenstandes, Collagen, Mischtechniken <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Formulieren eines ersten Eindrucks oder Perzeptbildung • Kompositionsskizze, Farbauszug, • Anwendung der Naturalismuskriterien von G. Schmidt • Tabellarische Veranschaulichung von Gestaltungs- und Wirkungszusammenhängen (unter bes. Berücksichtigung der Binnendifferenzierung von Funktionen [optischen Wirkungen] und Assoziationen sowie inhaltlichen Interpretationen)
	<p>Diagnose</p>	<ul style="list-style-type: none"> • durch kombinierte Wahrnehmungs-

<p>eiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren).</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, ▪ (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild, 	<ul style="list-style-type: none"> • malerische Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Körperschatten, Lichtreflexen, Gesamtgestalt, Stofflichkeit und Körperlichkeit eines Gegenstands erfassen) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<p>und Zeichenübungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Verbindung von Assoziationen mit konkreten Bildelementen/ -gefügen in mündlicher und schriftlicher Form (Auswertung von Perzepten) • Kompetenzraster
<p>Bilder als Gesamtgefüge: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten 	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit (siehe auch Anlage 1)</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Malmitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Realisationen von Entwürfen • Dokumentation von Arbeitsprozessen und -materialien, Mitschriften • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysierende und erklärende Skizzen • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat • Internetrecherche • Einzelarbeit • Gruppenarbeit • Präsentation von Ergebnissen
	<p>Leistungsbewertung Klausur: siehe Anlagen 1 und 2</p>	<p>Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

**Kompositionsformen
als Mittel der
gezielten**

Bildaussage.

- (GFR1)
beschreiben die
subjektiven
Bildwirkungen
auf der
Grundlage von
Perzepten
- (GFR2)
**beschreiben
strukturiert den
sichtbaren
Bildbestand,**
- (GFR3)
analysieren und
erläutern
Charakteristika
und Funktionen
von Bildgefügen
durch
analysierende
und erläuternde
Skizzen zu den
Aspekten Farbe
und Form,
- (GFR4)
beschreiben
kriteriengeleitet
unterschiedlich
e Grade der
Abbildhaftigkeit,
- (GFR5)
benennen und
erläutern
Bezüge
zwischen
verschiedenen
Aspekten der
Beschreibung
des
Bildbestands
sowie der
Analyse des
Bildgefüges und
führen sie
schlüssig zu
einem
Deutungsansatz
zusammen,

Bildstrategien: Die
Schülerinnen und Schüler

- (STP1)
realisieren Gestal-
tungen zu

<p>Bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen, <p>Bildkontexte: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen 		
---	--	--

<p>als Ausdruck individueller Interessen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. • KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern 		
---	--	--

Die menschliche Figur in der Plastik (Einführungsphase Unterrichtsvorhaben III)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte
Zeitbedarf: 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
<p>Elemente der Bildgestaltung: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastik und Skulptur • Abbildungen, kunstgeschichtliche Texte 	<p>Marmor, Bronzeguss</p>
	<p>Epochen/Künstler(innen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • abbildhaft und abstrahierend arbeitende Künstler 	<p>z.B. im Vergleich: Pierre Franqueville, <i>Orpheus</i>, 1598; Ossip Zadkine, <i>Orpheus</i>, 1948; Alfred Hrdlicka, <i>Orpheus II</i>, 1963 oder Auguste Rodin, <i>der Kuss</i>, 1886; Constantin Brancusi, <i>der Kuss</i>, 1912</p>
	<p>Fachliche Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Draht auch in Verbindung

<p>Anwendung modellierender Verfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren: aufbauend (Plastik), abtragend (Skulptur) • Komposition <hr/> <p>Vertiefung systematischen Bildanalyse, hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme (Werkdaten, Beschreibung der Bildgegenstände) • Beschreibung des ersten Eindrucks • Analyse der Form, u.a.: Ansichtigkeit, Kontur, Silhouette, Komposition, Proportion, Formcharakteristik, Kontraste, Material, Bearbeitungsweise, Volumen, Gewicht, Masse (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden, z.B. Skizzen) • Bestimmung des Grades der Abbildhaftigkeit (Naturalismuskriterien) • Bildung von Deutungshypothesen • fundierte Bilddeutungen 	<ul style="list-style-type: none"> • mit anderen Materialien, Gips (selbstgegossene Blöcke) <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • assoziativ-sprachlicher Ansatz durch Formulieren eines ersten Eindrucks • analysierende Skizzen (z.B.: flächenbetonte Silhouette, äußere Gesamtform, Ausrichtung der Gesamtform, Strukturuntersuchung zum Achsenschema, Vektoren und wirksame Kräfte) • Anwendung der Naturalismuskriterien von G. Schmidt • Tabellarische Veranschaulichung von Gestaltungs- und Wirkungszusammenhängen (unter bes. Berücksichtigung der Binnendifferenzierung von Funktionen [optischen Wirkungen] und Assoziationen sowie inhaltlichen Interpretationen)
<ul style="list-style-type: none"> • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, 	<p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • plastizierender Fähigkeiten und Fertigkeiten • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung experimenteller und zielgerichteter Schülerarbeiten. • Kompetenzraster
<ul style="list-style-type: none"> • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit (siehe auch Anlage 1)</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung plastizierender Techniken) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • Realisationen von Entwürfen • Dokumentation von Arbeitsprozessen und -materialien, Mitschriften • Reflexion über Arbeitsprozesse (Gestaltungsplanung und -entscheidungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat • Internetrecherche • Einzelarbeit • Gruppenarbeit • Präsentation von Ergebnissen
<p><u>Bilder als Gesamtgefüge:</u> Die Schülerinnen und</p>		

<p>Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, • (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, • (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, • (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, • (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. • (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, • (GFP3) entwerfen und bewerten 	<p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysierende und erklärende Skizzen • praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur: siehe Anlagen 1 und 2</p>	<p>Gestaltung von Plastiken mit schriftlichen Erläuterungen (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des eigenen Arbeitsprozesses)</p>

**Kompositionsformen
als Mittel der
gezielten
Bildaussage.**

Bildstrategien: Die
Schülerinnen und Schüler

- (STP1) realisieren
Gestaltungen zu
bildnerischen
Problemstellungen
im Dialog
zwischen
Gestaltungsabsicht,
unerwarteten
Ergebnissen und
im Prozess
gewonnenen
Erfahrungen,
- **(STP2)
realisieren
Gestaltungen
mit abbildhaften
und nicht
abbildhaften
Darstel-
lungsformen.**
- (STP3)
dokumentieren
und bewerten den
eigenen
bildfindenden
Dialog zwischen
Gestaltungsabsic
ht, unerwarteten
Ergebnissen und
im Prozess
gewonnenen
Erfahrungen,
- **(STR1)
beschreiben und
untersuchen in
bildnerischen
Gestaltungen
unterschiedliche
zufallsgeleitete
und gezielte
Bildstrategien,**
- **(STR2)
benennen und
beurteilen
abbildhafte und
nicht
abbildhafte
Darstellungsfor
men in
bildnerischen**

<p>Gestaltungen,</p> <p><u>Bildkontexte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. • (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern • (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. 		
--	--	--

Q1.1 - 1. Quartal Inszenierung von Persönlichkeiten unter bes. Berücksichtigung des Mittels der Lichtregie im malerischen und grafischen Werk Rembrandts

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen
Elemente der Bildgestaltung:

Absprachen hinsichtlich der Bereiche
Materialien/Medien

Anregungen zur Umsetzung

- (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,
- (ELP4) variieren und bewerten

- Grafische und malerische Verfahren und Medien,

Epochen/Künstler(innen)

- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Arbeiten in Acryl



materialgebundene Impulse, die von Abiturvorgaben (2016/17): **Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe - im grafischen und malerischen Werk von Rembrandt Harmenszoon v. Rijn**

- (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.

Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe:

- Grafische und malerische Porträtdarstellungen Rembrandts
- Vergleichsporträts anderer Künstler/innen

Fachliche Methoden

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit
- Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials
- Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)

Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten

- der Erfassung und Darstellung anatomischer Aspekte in Proportion und Form sowie der körperillusionären Darstellung
- zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
- zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung
- zur adressatengerechten Präsentation (Referate)

Bildstrategien:

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen

Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen
- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht
- Gestaltungspraktische Problemlösungen
- Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung

- Grafische und malerische Porträtdarstellungen
- Vergleich zu Porträts von Tizian und Rubens
- Lichtregie bei Caravaggio
- **Lichtregie bei Rembrandt**

- Individualität
- Inszenierung
- Selbstdarstellung/-inszenierung
- Selbstbefragung
- Rollenbiografie
- Erfassung von Persönlichkeiten
- Einholen und Reflektieren von Lieblingsporträts aus eigenen Fotoalben
- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen
- Präsentieren

- fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts

- Portfolio, Skizze, Bildmontage /-collage
- fotografische Dokumentation
- Installation
- Rollenbiografie
- Lernplakat
- Präsentation, didaktische Ausstellung
- Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

- gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
 - (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
- Kompetenzbereich Rezeption:
- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
 - Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern
 - Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

Bildkontexte:

Leistungsbewertung Klausur

z.B.

- **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,** Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen
 - Stillebenzeichnung
 - Portaitzeichnung naturalistisch
 - prakt. Übungen zur Malerei (Proportionen Gesicht)
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,

Q1. 1. Hj. - 2. Quartal Das Bild der Wirklichkeit in Malerei und Grafik - Picasso (zw. 1930 und 1944)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- **(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,**
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- **(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**

Abprachen hinsichtlich der Bereiche Materialien/Medien

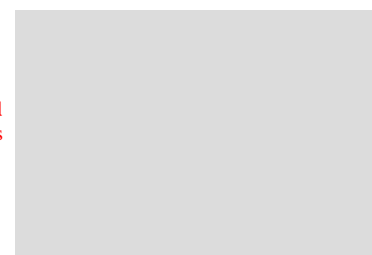
- Grafische und malerische Verfahren und Medien,
- fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien

Epochen/Künstler(innen)

Abiturvorgaben (2015/16): **Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk (1930 bis 1944) von Pablo Ruiz y Picasso**
 (Weitere mögliche Künstler(innen)
 Postimpressionisten wie Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Seurat, Gauguin uvm.
 Analytischer und synthetischer Kubismus
 Einfluss der Entstehung der Fotografie)

Anregungen zur Umsetzung

- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl
- Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik



- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild.

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- **(GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,**
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- **(GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),**
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Bildstrategien:

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in

Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe:

- Grafische und malerische Porträtdarstellungen 1930-1944
- Grafische und malerische Verbildlichung von Kriegswirklichkeit
- Grafische Arbeiten zur Ausdruckssteigerung durch Abstraktion

Fachliche Methoden

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.

- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit. Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingungen
- Auswertung bildexterner Quellenmaterials. Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)

Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten

- zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
- zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung
- zur adressatengerechten Präsentation

Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen
- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht
- Gestaltungspraktische Problemlösungen
- Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung

Kompetenzbereich Rezeption:

- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
- Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern
- Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

Leistungsbewertung Klausur

Aufgabenart II A oder

Aufgabenart II B

Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im

- Grafische und malerische Porträtdarstellungen, hier z.B. Bildnis Dora Maar (1937), Die Weinende Frau (1937), Royan (1940), Krug, Kerze und Kasserolle (1945)
- Guernica (1937)
- Stierserie (1945,46),

- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen
- Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen
- Rollenbiografie
- fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts
- Interviews, Zitate
- Präsentieren, Inszenieren

Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken, z.B.

- Picasso Portrait (z.B.: Weinende Frau, 1937) vs. Rembrandt Portrait (z.B.:

Bildkontexte:

- **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,**
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten

Q1. 1. Hj. - 2. Quartal Das Bild der Wirklichkeit in Malerei und Grafik - Picasso (zw. 1930 und 1944)

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 30 Std.

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- **(ELP1) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,**
- (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen,
- **(ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten im Bild,**
- (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifischen Ausdrucksqualitäten

Absprachen hinsichtlich der Bereiche Materialien/Medien

- Grafische und malerische Verfahren und Medien,
- fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien

Epochen/Künstler(innen)

Abiturvorgaben (2015/16): **Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im grafischen und malerischen Werk (1930 bis 1944) von Pablo Ruiz y Picasso**

(Weitere mögliche Künstler(innen)
Postimpressionisten wie Paul Cezanne, Vincent van Gogh, Seurat, Gauguin uvm.

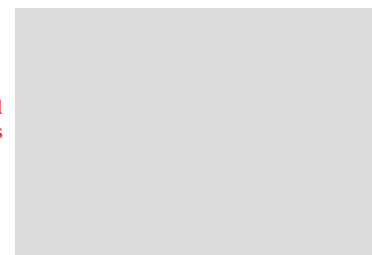
Analytischer und synthetischer Kubismus
Einfluss der Entstehung der Fotografie)

Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe:

- Grafische und malerische Porträt Darstellungen 1930-1944

Anregungen zur Umsetzung

- unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl
- Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik



- Grafische und malerische Porträt Darstellungen, hier z.B. Bildnis Dora Maar (1937), Die Weinende Frau (1937), Royan (1940), Krug, Kerze

im Bild.

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Fachliche Methoden

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a.

- Grafische und malerische Verbildlichung von Kriegswirklichkeit
- Grafische Arbeiten zur Ausdruckssteigerung durch Abstraktion
- Untersuchung des Grads der Abbildhaftigkeit. Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten
- Auswertung bildexternen Quellenmaterials. Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität)

Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten

- zur Selbstbeurteilung des Lernstands
- zur strukturierten Beschreibung des Bildbestands, zur Verwendung von Fachsprache, zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung
- zur angemessenen Literaturrecherche und Verknüpfung der externen Informationen mit der eigenen vorläufigen Deutung
- zur adressatengerechten Präsentation

und Kasserolle (1945)

- Guernica (1937)
- Stierserie (1945,46),

- Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen
- Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital Bearbeiten, Vergleichen
- Rollenbiografie
- fiktive Rollenbiografien zu vorgelegten Fremdporträts
- Interviews, Zitate
- Präsentieren, Inszenieren

Bildstrategien:

- (STP1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,
- (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,
- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen
- Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht
- Gestaltungspraktische Problemlösungen
- Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u./o. Lösung

- Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage
- fotografische Dokumentation
- Rollenbiografie
- Aktualisierung historischer Artefakte
- Lernplakat, Präsentation, didaktische Ausstellung
- Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

Kompetenzbereich Rezeption:

- Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)
- Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern
- Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen

Leistungsbewertung Klausur

Aufgabenart II A

oder Aufgabenart II B

Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)

Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken, z.B.

- Picasso Portrait (z.B.: Weinende Frau, 1937) vs. Rembrandt Portrait (z.B.: Saskia als Flora, 1634)

Bildkontexte:

- **(KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,**
- (KTP2) gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen,
- (KTR1) erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen,
- **(KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern,**
- (KTR3) vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte,
- (KTR5) analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten

Q1.2 (Mein) Leben dokumentieren - Konstruktion und Rekonstruktion von Wirklichkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Christian Boltanski

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 45 Std.

Festlegung der Kompetenzen

Elemente der Bildgestaltung:

- **(ELP2) realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht,**
- (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen,
- **(ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild,**
- (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden

Ab sprachen hinsichtlich der Bereiche Materialien/Medien

Fotografien, Intermedia, Tagebücher, Sammlungen, Grafik

Epochen/Künstler(innen)
Abiturvorgaben (2017):
Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski
Aspekte u.a.: Erinnern als anthropologisch-existentielles Grundgeschehen / Erinnerung - Vergessen / Spuren erhalten / Vanitas / Kunst als Versuch, dem Tod zu entkommen, Archivierung / die Zeit / Individuelles und kollektives Gedächtnis / Lüge und Wirklichkeit

vorbereitend / einordnend:
Text-Bild-Korrelation/ Körper-Raumbezug am Beispiel von Arbeiten vorangehender Epochen

Fachliche Methoden

Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und

Anregungen zur Umsetzung

Installation, Mapping, fiktives visuelles Tagebuch, Anlegen eines eigenen Archivs

Fotografie, Intermedia, Installation, Grafik

Christian Boltanski, z.B:
" Les suisses mort" (1990)
"El caso" (1988)
"Reserve of the German Family" (1991)
"Gymnasium Chase" (1991)
"Théatre d'Ombre" (1982)
"Vanitas" (2009)
"Personnes" (2010)
"The missing house (1990)

Varianten des Körper-Raumbezugs / Varianten der Suche nach dem "eigentlichen Wesen", z.B. bei:
Michelangelo, Rodin, Brancusi, Duchamps, Moore
Untersuchung von Alltagsarchiven und Sammelverhalten (Diagnose)

Künstlersammlungen . Anlegen eines eigenen Archivs (Bildersammlung "Mensch")

Ausdrucksqualitäten.

historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich

Nachstellen, Dekonstruieren von bestehenden Sammlungen, Rekonstruktion von biografischen Zusammenhängen, Konstruktion und Rekonstruktion von Identitäten

Bilder als Gesamtgefüge:

- (GFP1) realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen,
- (GFP2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,
- (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen),
- (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand,
- (GFR2) erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen,
- (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen),
- (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit),
- (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten

- der Erfassung ordnungstheoretischer Grundlagen, Sammelkompetenzen
- zur Verortung und Präsentation in Bildraum und Umraum
- zur Unterscheidung von Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren
- zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen)
- ggf. zur körper-/ raumillusionären Darstellung
- ggf. zur Erstellung anatomischer Richtigkeit bei Portraitzeichnungen

Anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie) Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte

Handlungschoreografien: Sortieren, Verorten, Anordnen

Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren

Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum

Leistungsbewertung sonstige Mitarbeit

Kompetenzbereich Produktion:

- Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen
- Gestaltungspraktische Versuche
- Gestaltungspraktische Problemlösung: Bildgestaltung, mündliche und schriftliche Reflexion des Arbeitsprozesses

- Portfolio, Skizze, Bildmontage
- Graftsche Szenen mit narrativen Anteilen und mit Bezug zum realen Raum
- fotografische Dokumentation
- praktische Arbeit mit schriftlichem

Kommentar

Bildstrategien:

- **(STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen,**
- (STP4) bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv,
- (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess,
- (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen,

Kompetenzbereich Rezeption:

- Analysierende und erläuternde Skizzen
- Perzeptbildung
- Praktisch-rezeptive Bildverfahren
- Beschreibung, Analyse, Interpretation von Bildern in mündlicher und schriftlicher Form (Struktur, Fachsprache, Differenziertheit, Wechselbezüge und Begründung)
- vergleichende Analyse/ Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche, kriterienorientierte Beurteilung)
- Interpretation im Zusammenhang von bildexternen Quellen

Leistungsbewertung Klausur

- Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

- Konzeption, anschauliche Planung und plastische Umsetzung einer

- (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert,
- (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern,
- (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.

- Aufgabenart II A oder B (Bildvergleich): Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Plastiken, Fotografien und Intermedia im Vergleich

Körper-im-Raum-Darstellung im Modell

Bildkontexte:

- (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit,
- (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.

Q2.1 Das Verhältnis zur Wirklichkeit - Ein Bild von einem Bild - Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 – 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge, Bildstrategien, Bildkontexte

Zeitbedarf: 45 Std.

Das Ende von Diktatur und Krieg 1945 bedeutete für viele Künstler die Möglichkeit der künstlerischen und experimentellen Neuorientierung wie auch des angstfreien Rückgriffs auf das eigene Oeuvre oder die vom Beginn des Jahrhunderts bis 1933 erblühten Stilrichtungen. / Die Vielfältigkeit der künstlerischen Stile und künstlerischen Einzelercheinungen scheint schier unbegrenzt.		
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung
Elemente der Bildgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • (ELP4) gestalten vorhandenes / selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, ▪ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten 	Materialien/Medien <ul style="list-style-type: none"> • malerische und fotografische Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl / Tempera / Gouache / etc. • Mischtechniken
	Bilder als Gesamtgefüge <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe 	Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in der Porträtmalerei (1965 – 1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. „Atlas“ gesammelten fotografischen Vorlagen
	Epochen / Weitere mögliche Künstler(innen)	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Deutung des Zyklus „18. Oktober 1977“

<p>/ aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen aspektbezogene (differenzierte) Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (GFR4) (entwickeln und) erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen (selbstständig) Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit (gezielt) ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Fotografie ausgehend vom dokumentarischen Charakter im Zusammenhang von Auflösung und Differenzierung der Wirklichkeitsvorstellung • Arnulf Rainer, Amerikanischer Fotorealismus / Hyperrealismus 	<ul style="list-style-type: none"> • RAF-Zyklus mit historischem Hintergrund - Bedeutung und Rezeption der Vorbilder für das Arbeiten Richters - Kollektives Gedächtnis (Bezug zu Boltanski!) <-> individuelles Gedächtnis
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen (ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen) zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. ▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (in kulturellen Kontexten) • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst 	<p>Fachliche Methoden Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchung (Selbstbildnis) und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Visualisierungstechniken • Langzeitaufgabe zur Erweiterung des Bildrepertoires • praktische Übungen zur Malerei (Proportionen Gesicht) • Übermalen/-zeichnen, Vergleichen • Rollenbiografie • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen (ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen) zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. ▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (in kulturellen Kontexten) • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst 	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung; • in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung); • Erfassung der Kenntnisse und Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung • in schriftlicher Form • durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form
<p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen (ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen) zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken, • (STP3) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. ▪ (STR1) beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern ▪ (STR4) vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit (in kulturellen Kontexten) • (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst 	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Installation • Rollenbiografie • Aktualisierung historischer Artefakte • Lernplakat • Präsentation, didaktische Ausstellung • Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren

	<p>Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>

Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben I: Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von M. Dumas

Q2.1 Mensch, Natur und Gesellschaft im 20. und 21. Jahrhundert Die Vielfältigkeit der künstlerischen Stile und künstlerischen Einzelercheinungen scheint schier unbegrenzt.			
Festlegung der Kompetenzen	Abspraken hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung	
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, ▪ (ELR1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild, ▪ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen, • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbstgewählten gestalterisch-praktischen Formen. • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR2) erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten, • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR5) überprüfen Deutungshypothesen mit (gezielt) ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit), • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. • (GFR7) nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung. <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • malerische und grafische, experimentelle Verfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichen- und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl / Tempera / Gouache / etc. • Mischtechniken 	
		<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe im Werk von Marlene Dumas</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Freiheit im Umgang im Verhältnis menschlichen Körper zum Umraum, Thematisierung des Aktes / (Ent-)Tabuisierung des Körpers / Grenzüberschreitung (Bildmaterial bekannt aus pornographischen Bildern) • Großformatige, expressive Malereien
		<p>Epochen / Weitere mögliche Künstler(innen) Otto Dix, Francis Bacon, Egon Schiele, Courbet (Ursprung der Welt), Aktzeichnungen von Rodin, Fetting (neu-expressive Malweise) [Paula Modersohn-Becker]</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschied im Reflexionsgrad zu dem Ansatz von Richter
		<p>Fachliche Methoden Bildimmanente Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen) und Deutung durch motivgeschichtliche und ikonografische Untersuchung (Selbstbildnis) und Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übermalen/-zeichnen, Vergleichen • Rollenbiografie • Interviews, Zitate • Präsentieren, Inszenieren
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeurteilung des Lernstands durch unterschiedliche Reflexionsformen im Skizzenbuch und in Beratungs- und Präsentationsphasen; • Feststellung der gestalterisch-praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch prozessbegleitende Beobachtung; • in unterschiedlichen Phasen des Unterrichtsvorhabens: Messung und Beurteilung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten (Genauigkeit und Fachsprache der Bildanalyse, Verbindung von Beschreibung und Analyse zur Ableitung einer schlüssigen Deutung); • Erfassung der Kenntnisse und 	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz der Linie, des Formats und der Technik/ des Verfahrens und des jeweiligen Wirkungszusammenhangs • Entwicklung und Umsetzung von Gestaltungsabsichten bzgl. Position im Format, Verhältnis von Einzelbild und Reihe, Auswahl und Kombination von Verfahren, Bezugsbild und Umgestaltung • in schriftlicher Form • durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form 	

<p>Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken,</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. • (STP9) erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intentionen. ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP1) entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten, • (KTP2) gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR5) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst 	<p>Fertigkeiten (Verknüpfung von Informationen motivähnlicher aber zeit- und verfahrensdivergenter Bilder mit der bildimmanenten Deutung)</p>	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Entwürfe/ Planungen • Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht • Gestaltungspraktische Problemlösungen • Vorbereitung und Durchführung einer Präsentation bzw. Ausstellung der Planung u/o Lösung <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysierende und erläuternde Skizzen (Bildfläche, Richtungsbezüge, Farbbezüge) • Beschreibung, Analyse/ Interpretation von Bildern • Vergleichende Analyse / Interpretation von Bildern (aspektbezogene Vergleiche) im Zusammenhang mit bildexternen Quellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Installation • Rollenbiografie • Aktualisierung historischer Artefakte <ul style="list-style-type: none"> • Lernplakat • Präsentation, didaktische Ausstellung • Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart II B Analyse/ Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich)</p>	<p>Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken</p>

Qualifikationsphase Unterrichtsvorhaben II: Konstruktion von Erinnerung im Werk von C. Boltanski
GK und LK

<p>Q2.1 Mensch, Natur und Gesellschaft im 20. und 21. Jahrhundert Die Vielfältigkeit der künstlerischen Stile und künstlerischen Einzelercheinungen scheint schier unbegrenzt.</p>		
<p>Festlegung der Kompetenzen</p>	<p>Abspraken hinsichtlich der Bereiche</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung</p>
<p>Elemente der Bildgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP2) realisieren Bildwirkungen unter (differenzierter) Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht, • (ELP3) entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen, ▪ (ELR2) analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktion im Bild, ▪ (ELR3) analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität, 	<p>Materialien/Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Medien: Foto, Fotoalben, Video, Ton, persönliche Gegenstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen ästhetischer Forschungen / Biografien zu selbst entwickelten Themenstellungen
	<p>Epochen/Künstler(innen) Abiturvorgaben (2017): Künstlerische Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Mehrere Werkreihen von Boltanski, z.B.: Schattentheater, Personen 2011, Das fehlende Haus 1990, Reliquaire 1990, Monument, The wheel of fortune
	<p>Epochen / Weitere mögliche Künstler(innen) Künstler(innen), die sich in ihrem Werk auf individuelles und kollektives Erinnern beziehen, z.B. William Kentridge, On Kawara, Anselm Kiefer, Calder</p>	
<p>Fachliche Methoden</p>		

<ul style="list-style-type: none"> ▪ (ELR4) erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten. <p>Bilder als Gesamtgefüge</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP1) realisieren Bilder GK: als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen, LK: zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • (GFP3) dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in GK: gestalterisch-praktischen Formen (z.B. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen) LK: gezielt selbstgewählten gestalterisch-praktischen Formen. • (GFR1) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand, • (GFR3) veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen), • (GFR4) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung, • (GFR6) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen. <p>Bildstrategien</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP2) realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • (STP5) beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess, • (STP6) erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen, • (STP7) erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert, ▪ (STR2) ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren), ▪ (STR3) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten <p>Bildkontexte</p> <ul style="list-style-type: none"> • (KTP3) realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen, ▪ (KTR2) vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, ▪ (KTR4) vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ 	<p>Bildimmanente Analyse dreidimensionaler Werke Vergleichende Untersuchung eines Werkkomplexes / eines Künstlers im Vergleich, Ikonografie sowie Ikonologie Untersuchung der symbolischen und narrativen Mittel Untersuchung des Abstraktionsgrades Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheit Auswertung bildexternen Quellenmaterials</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleichen • Präsentieren, Inszenieren
	<p>Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur künstlerischen Recherche (ästhetische Forschung, Mapping) • der Wahl des Materials und der Medien zur Verbildlichung von individueller Geschichte • des Einsatzes von Licht und Schatten in Fotografie und Installation 	
	<p>Leistungsbewertung Sonstige Mitarbeit Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungspraktische Planung einer Installation • Entwicklung eines Modells für eine Installation • Fähigkeit, verschiedene Materialien im Raum kompositorisch in Beziehung zu setzen <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretation von Bildern und Deutung mithilfe von Interviews • Ausstellungsbesprechungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Portfolio, Skizze, Bildmontage/-collage • fotografische Dokumentation • Installation • durch Erläuterungen in mündlicher und schriftlicher Form • Präsentation, didaktische Ausstellung • Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren
	<p>Leistungsbewertung Klausur Aufgabenart III Fachspezifische Problemerkörterung</p> <p>Analyse eines Werkes unter zu Hilfenahme von Interviews oder kunstwissenschaftlichen Texten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begleittexte zur Biennale Venedig, Kunstforum International, Filmauszug aus „Das mögliche Leben des Christian Boltanski)

Q2.2 Alle Kunst ist Ausdruck - Wiederholung zentraler Inhalte im Hinblick auf die Anforderungen der jeweiligen Prüfungen im 3. Oder 4. Abiturfach unter besonderer Berücksichtigung des Trainierens ästhetisch-praktischer Handlungs-choreografien sowie deren Reflektion im Sinn der beiden bereits erläuterten Handlungsfelder der Bildkompetenz.

Vernetzung der einzelnen in den Reihen thematisierten Künstler und deren künstlerischen Konzepte auch in Bezug auf die diskursorientierte Auseinandersetzung mit den zuvor bearbeiteten Themen. Erweiternde Kontextualisierung (thematisch und kunsthistorisch)

Prüfungssimulationen und Projektarbeiten auch unter besonderer Berücksichtigung intermedialer Zugriffe sowie der Vertiefung bestehender Kompetenzen in den klassischen Disziplinen Malerei, Grafik, Plastizieren, Modellieren und Montieren in den Handlungsfeldern Konstruktion, Rekonstruktion und Dekonstruktion.

Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Kunst

Leistungsbewertungen sind ein kontinuierlicher Prozess. Bewertet werden alle von Schülerinnen und Schülern im Unterricht erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die Unterrichtsziele, -gegenstände und die methodischen Verfahren sind im Lehrplan in den Kapiteln 1-3 beschrieben.

Leistungsbewertung setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit hatten, die entsprechenden Anforderungen in Umfang und Anspruch kennen zu lernen und sich auf diese vorzubereiten.

Bei Gruppenarbeiten muss die jeweils individuelle Leistung bewertbar sein.

Die Bewertung ihrer Leistungen muss den Schülerinnen und Schülern auch im Vergleich mit den Mitschülerinnen und Mitschülern transparent sein. Die Anforderungen orientieren sich an den im Kapitel 5 genannten Anforderungsbereichen (vgl. S. 56-58 Lehrplan Sek. II und S.82—87 des Sek. I - Lehrplans: Reproduktion, Anwenden, Problemlösen und Werten.

Absprachen zwischen den Fachkollegen/-innen hinsichtlich der Leistungsbewertung sind wünschenswert.

Leistungsmessung und Bewertung bezieht sich auf die Bereiche Klausur (Sek. II) und sonstige Mitarbeit mit dem Schwerpunkt der gestalterischen Praxis.

Bereich Sonstige Mitarbeit (vgl. KLP Sek II, S. 30 -33)

Der Schwerpunkt des Faches Kunst liegt in der bildnerischen Gestaltungspraxis, die verstanden wird als ein Prozess, der sich aufbaut im Ineinander der Handlungsfelder Produktion, Rezeption und Reflexion. Der schrittweise Aufbau der Gestaltungsprozesse ermöglicht es, dass die Materialien und Verfahren intentional genutzt werden können, um Vorstellungen und Bildideen intersubjektiv verstehbar zu veranschaulichen.

Bei der Bewertung wird der gesamte Gestaltungsprozess und nicht nur das Endprodukt in den Blick genommen. Bezugsnormen der Leistungsmessung sind die **kriterienorientierte** Relation, die individuelle Relation und die soziale Relation, wobei der Schwerpunkt auf der kriteriengeleiteten Relation liegt. **Transparenz** muss gesichert sein. Die Notenfindung ist eine zusammenfassende pädagogische Gewichtung. Im Sinne des pädagogischen Auftrags der Schule soll die Kunstnote nicht mathematisch errechnet werden. Die pädagogische Gewichtung berücksichtigt angemessen den Lernzuwachs, die Leistungsbereitschaft und die

Eigenständigkeit der kreativen Ideen. Dabei wird auch der Motivations- und Orientierungsaspekt von Noten mit berücksichtigt.

Die **bildnerische Gestaltungspraxis** bildet den **Schwerpunkt** für die Notengebung. Dazu treten weitere Leistungen aus dem Bereich der sonstigen Mitarbeit: Mündliche Mitarbeit (bei Zwischenbesprechungen, Einzelgesprächen, Werkinterpretationen, gestalterischen Präsentationen von Kompositions- und Ideen-Skizzen ...), Mitarbeit in kooperativen Arbeitsformen und Projekten und z. B. Referate, Protokolle, schriftliche und gestalterische Übungen, Hausaufgaben, Kunstheftführung, begleitendes Tagebuch.

Bereich Klausuren (Sek. II): siehe Anlage 2

Aufgabenart I

Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen

Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in einer gestaltungspraktischen Leistung im Kompetenzbereich Produktion. Im schriftlichen Anteil werden die gestalterischen Entscheidungen bezogen auf die Aufgabenstellung erläutert, reflektiert und beurteilt.

Hinweise zur Bewertung

Bei der Bewertung der gestalterischen Klausurergebnisse ist zu berücksichtigen, dass unter den Bedingungen einer Prüfungssituation keine so komplexe und erfinderische Gestaltung entstehen kann, wie sie unter den Bedingungen des Unterrichts eher möglich ist. Die Bewertung orientiert sich an folgenden Grundsätzen: Es muss erkennbar werden, dass bei der Aufgabenlösung

- eine anschauliche Bildvorstellung, eine Bildidee oder Bildideen gefunden/erfunden werden
- Medien, Materialien und Verfahren zielbewusst ausgewählt und gestalterische Erfahrungen sinngemäß und intentional angemessen genutzt werden
- eine themengemäße Differenzierung und Integration der bildnerischen Strukturen und Mittel erkennbar wird
- ein intersubjektiv verstehbarer gestalteter Bildzusammenhang erkennbar wird
- sich im schriftlichen Aufgabenteil angemessene Überlegungen zu Konzeption und Realisation der Bildgestaltung zeigen, wobei der Schwerpunkt der Benotung immer auf dem praktischen Teil der Arbeit liegt.

Aufgabenart II

Analyse/Interpretation von Bildern

Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in der aspektorientierten Untersuchung und Deutung von Bildern im Kompetenzbereich Rezeption. Analytische oder interpretierende Skizzen werden je nach Aufgabenstellung in den Arbeitsprozess und das Ergebnis einbezogen.

A am Einzelwerk **B** im Bildvergleich **C** verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

!! Die folgenden Beispiele bieten der / dem Lehrenden eine Auswahl an Aspekten, die in der Aufgabenstellung berücksichtigt werden

können. Sie sind nicht bindend zu verstehen, da die Aufgabenstellung immer dem Wissensstand und dem Kompetenzniveau der jeweiligen Lerngruppe anzupassen ist.

Beispiel 1: Zeichnung / Gemälde - Endnote: 100 Punkte = 1+

- a) inhaltliche Leistung: 90 Punkte (s.u.)
- b) Darstellungsleistung: 10 Punkte
 - (4 Punkte: Entwicklung einer schlüssigen Gedankenführung; Herstellung von Beziehungen zwischen verschiedenen Abschnitten
 - 4 Punkte: sachgerechte Gewichtung von Beobachtungen und Aussagen
 - 2 Punkte: Nachweis eines flüssigen Sprachstils mit leichter Lesbarkeit und Dichte
- c) ggf. Notenabsenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOS zu a)

1. Kurzbeschreibung des Kunstwerks (z.B.: 10 Punkte)

bezogen auf wesentliche Aspekte, etwa:

- sachliche Angaben zum Werk (Künstler/in, Titel, Jahr, Technik, Größe, Standort, Gattung)
- Bildmedium, Format und Gattung, Darstellungsmodus (naturalistisch oder abstrahiert)
- Positionierung im Bildformat, Position im Bildraum, Ausrichtung zum Betrachter, Haltung, Mimik, Gestik
- Kleidung, Attribute
- Innen- und Außenraum

2. Analyse der formalen Gestaltung des Gemäldes (z.B.: 50 Punkte)

zum Beispiel (!) unter besonderer Berücksichtigung der folgenden Aspekte:

• Stilistische Prinzipien oder Auffassungen

- beispielhaft für eine Stilepoche
- freie Verwendung stilistischer Merkmale (z.B. expressiv, naturalistisch [ggf. Anwendung der Naturalismuskriterien nach G.Schmidt])

Hier werden z.B. bezogen

- auf das Werk des Künstlers Otto Dix / die Neue Sachlichkeit die anatomische Richtigkeit der Teile im Einzelnen und im Gesamtzusammenhang),
- auf der Werk der Künstlerin Marlene Dumas die Reduktion der Stofflichkeits- und Körperlichkeitsillusionen

untersucht.

• Farb- und Formgebung

Hier wird das Werk analysiert, indem

- das Farbrepertoire (Farbqualität, Farbquantität),
- die Farbkontraste,
- die Hell-Dunkelverteilung,

- die Farbkorrespondenzen,
- das Formrepertoire,

beschrieben, in Beziehung zueinander gesetzt und in ihrer Funktion erläutert werden.

- **Bildfläche und Bildraum**

Die Gliederung der *Bildfläche* wird analysiert, indem z.B.

- das Bildformat und der Bildausschnitt,
- die dominanten Richtungen im Bild,
- die Linienführung,
- die Ausrichtungen

beschrieben, in Beziehung zueinander gesetzt und in ihrer Funktion erläutert werden.

Der spezifische *Bildraum* wird analysiert, indem z.B.

- der Betrachterstandpunkt,
- die Hell-Dunkel-Modellierung / Lichtquelle,
- die Perspektive (Farbperspektive; Überlappungen, Größenverhältnisse, linearperspektivische Konstruktion),
- der Tiefenraum (innen/außen),
- die Schärfenunterschiede

beschrieben und in ihrer Funktion erläutert werden.

Im Rahmen der Analyse sollen ggf. a) analysierende Skizzen angefertigt und die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse im Text erläutert und b) Skizzen zur Veranschaulichung von Analyseergebnissen angefertigt werden.

Die Skizzen müssen schlüssig und aussagekräftig zur Analyse angewendet werden (z. B. als Hilfsmittel zur Ergründung von Kompositionssachsen, dominierenden Richtungen, Richtungsbezügen [Kompositionsskizze] oder als Hilfsmittel zur Ergründung der Hell-Dunkel-Verteilung, zur Verdeutlichung von Besonderheiten der Farbgebung, der Linienführung, der Formgebung, des Pinselduktus' usw.)

3. Interpretation des Gemäldes / der Zeichnung (z.B.: 30 Punkte)

auf der Grundlage der Ergebnisse zu den Aufgaben 1 und 2 und unter Einbezug des erlernten Hintergrundwissens über den Künstler und dessen Technik sowie ggf. des beigelegten, informierenden Textmaterials.

Beispiel 2: Plastik / Objekt / Installation - Endnote: 100 Punkte = 1+

zu a)

1. Kurzbeschreibung des Kunstwerks (z.B.: 10 Punkte)

bezogen auf wesentliche Aspekte, etwa:

- sachliche Angaben zum Werk (Künstler/in, Titel, Jahr, Technik, Material, Größe, Standort, Gattung [Skulptur, Plastik, Objekt, Montage], ggf. Funktion [Denkmal, Mahnmal, repräsentatives Portrait])
- Größenordnung (Kleinplastik, Großplastik, Monumentalplastik)
- Art der Verankerung (Sockel, Plinthe)
- Standort, Umfeld (freistehend, gebunden, Innenraum, Außenraum)
- geordnete Beschreibung des Inhalts und der allgemeinen Formaspekte

- Darstellungsmodus (naturalistisch / figurativ, abstrahierend, ungegenständlich)
- Art der Darstellung (z.B.: symbolisch, allegorisch)

2. Analyse der formalen Gestaltung des Kunstwerks (z.B.: 50 Punkte)

zum Beispiel (!) unter besonderer Berücksichtigung der folgenden Aspekte:

- **Stilistische Prinzipien oder Auffassungen**

- beispielhaft für eine Stilepoche
- freie Verwendung stilistischer Merkmale (z.B. expressiv, naturalistisch [ggf. Anwendung der Naturalismuskriterien nach G.Schmidt])

- **Inhalt**

- Betrachtung einzelner inhaltlicher Aspekte (Art, Menge, Position der dargestellten Dinge und Figuren, z.B. Alter, Körperbau, Frisur, Haltung, Gestik, Mimik, Kleidung, Attribute)
- Erarbeitung von Symbolen und Allegorien

- **Form**

Hier wird das Werk z.B. im Hinblick auf folgende Aspekte beschrieben und untersucht:

- Ansichtigkeit,
- Kontur und Silhouette,
- Formcharakteristik, Formkontraste, plastische Durchformung (konvex, konkav, eben, ...)
- Komposition / Proportion
 - Organisation der Gesamtform (körperhaft-organisch, tektonisch)
 - Verhältnis der Formen zueinander
 - innerer Aufbau (Gliederung in Teilformen, Übergänge, Formverbindungen)
 - Ponderation
 - Richtungen / Gerichtetheit
 - Bewegungen
 - Blickführung des Betrachters

- **Licht und Schatten**

- harte / weiche Lichtführung
- Reflexe
- Transluzidität (z.B. Marmor)
- Beleuchtungen

- **Material / Bearbeitungsweise**

- Stein / Holz - abtragend; Ton / Gips / Plastilin - aufbauend; Bronze / Gips - Abguss

- **Oberfläche**

- glatt, stumpf, spröde, rissig, Werkspuren ...

- **Körper - Raum - Bezug**

Im Rahmen der Analyse sollen ggf. a) analysierende Skizzen angefertigt und die hierdurch gewonnenen Erkenntnisse im Text erläutert und b) Skizzen zur Veranschaulichung von Analyseergebnissen angefertigt werden.

Die Skizzen müssen schlüssig und aussagekräftig zur Analyse angewendet werden (z. B. als Hilfsmittel zur Ergründung von: Komposition, Aufbau und Verhältnis der Formen, Volumen, Ausdehnung, Kräfte, Verformungen, Silhouette, Richtungen, Bewegungen, Körper - Raum - Bezug, Licht und Schatten)

3. Interpretation der Plastik / des Objekts / der Installation (z.B.: 30 Punkte)

auf der Grundlage der Ergebnisse zu den Aufgaben 1 und 2 und unter Einbezug des erlernten Hintergrundwissens über den Künstler und dessen

Technik sowie ggf. des beigelegten, informierenden Textmaterials.

Hausaufgaben erwachsen prinzipiell aus den jeweiligen unterrichtlichen Zusammenhängen und -bedürfnissen. Sie dienen z.B. der Vorbereitung auf praktische und theoretische Unterrichtseinheiten oder dem Üben bestimmter Fertigkeiten und Fähigkeiten.

Beispiele:

- Recherche
- Materialbeschaffung
- Anfertigen von Bildbeschreibungen, Analysen, Interpretationen
- Anfertigen analysierender Skizzen
- Anfertigen zeichnerischer Studien
- Anfertigen von Entwürfen
- eigenverantwortliche Fertigstellung im Unterricht begonnener praktischer Arbeiten